

Bin ich wertlos in deinen Augen ...?

Von North-Blue

Kapitel 46:

~ gleichzeitig, Penguins Sicht ~

Müde rieb sich Penguin seine Augen und gähnte. Er hatte seine Schicht im Navigationsraum zwar erst vor einer Viertelstunde begonnen, aber er langweilte sich jetzt schon zu Tode. Da ein großer Teil der Crew mit einem grippalen Infekt im Bett lag, durfte er nun andauernd die Schichten der anderen übernehmen. Die Aufgabe bestand eigentlich nur darin, die Radare nach sich nähernden Schiffen abzusuchen und bei sich nähernder Gefahr dem Captain Bescheid zu geben. So zumindest in der Theorie. Praktisch gesehen saß man stundenlang rum, ohne dass etwas passierte und fragte sich, was man verbrochen hatte, um diese Aufgabe am Hals zu haben.

Nur zu gerne würde er seinem Bedürfnis nach Schlaf nachgeben und die Schicht einfach verpennen, wie er es in der Vergangenheit schon öfters getan hatte. Aber so schlecht, wie sein Captain derzeitig gelaunt war, wollte er es nicht unbedingt erleben, was passierte, wenn dieser ihn schlafend am Arbeitsplatz vorfand.

Auch ging ihm nach wie vor das Gespräch durch den Kopf, welches er grade eben erst mit einem Teil seiner Nakama geführt hatte. Sie alle waren ausnahmslos von Minas Schuld überzeugt und erwarteten, dass der Captain sie dafür in naher Zukunft zur Rechenschaft ziehen würde. Mina war in der Crew, soweit er das beurteilen konnte, beinahe genauso verhasst wie Saburo.

Auch er war wütend auf Mina. Und vor allen Dingen enttäuscht. Sehr sogar. Er hatte Mina gesagt, dass er es ihr niemals verzeihen würde, wenn wegen ihr einem seiner Nakama etwas zustoßen würde. Und genauso hatte er ihr, nachdem er von Kōris Ermordung erfahren hatte, offen gesagt, dass er sie für seinen Tod mitverantwortlich machte. Und daran hielt er nach wie vor fest.

Jedoch anders als seine Nakama. Denn diese hatten sich damit abgefunden, dass Mina die Seiten gewechselt hatte, hinterfragten dies nicht und nahmen es einfach so hin. Anstatt über diese Tatsache bestürzt zu sein, gaben sie sich lieber dem blinden Hass hin, hatten in Mina einen Sündenbock gefunden. Es war für sie um einiges leichter, sich der Meinung anzuschließen, dass sie die Crew einfach verraten hatte und bestraft gehörte. Sie dachten nur Schwarz-Weiß.

Auch Penguin hatte versucht, so zu denken. Doch irgendetwas hielt ihn davon ab,

irgendetwas kam ihm an der ganzen Sache seltsam vor. Da gab es noch diesen kleinen, winzigen Teil in ihm, der hoffte, dass all das hier nur ein großes Missverständnis war, das sich bald aufklären würde. Er wünschte sich beinahe, dass er genauso denken könnte wie die anderen, denn das würde ihm die Sache deutlich leichter machen.

Er kannte sie seit vielen Jahren, niemals hätte er ihr so etwas zugetraut. Dass sie nun doch so gehandelt hatte, machte ihn fassungslos. Auch wenn er nicht glaubte, Mina ihr Handeln verzeihen zu können, wollte Penguin mehr über die Hintergründe erfahren.

Niemand entschied einfach so von heute auf morgen, dass er seine Crew an den Feind verriet. Mina musste Gründe haben, etwas, was dieses Verhalten in ihr hervorgerufen hatte. Darin war sich Penguin sicher. Natürlich rechtfertigte nichts in der Welt, dass man seine Crew im Stich ließ. Aber irgendetwas musste doch geschehen sein, dass sie es doch getan hatte... Penguin hatte zwischendurch sogar die Vermutung, dass sie irgendwer zu diesem Verhalten gezwungen hatte.

Doch das Problem an der Sache war nicht nur, dass Mina sich derzeit hartnäckig im Schweigen übte, sondern auch, dass sie bereits zugegeben hatte, dass sie nicht nur schon länger gewusst hatte, wer der Spion war, sondern dass ihr die Crew und ihre Nakama sowieso egal waren.

Und wenn sie dem Captain gegenüber nicht bald mit der Sprache rausrückte, wäre sowieso Schicht im Schacht, denn dieser verlor langsam sowohl mit Saburo als auch mit Mina jegliche Geduld. Beide schwiegen über das Geschehene wie ein Grab. Penguin hatte vor ein paar Tagen gesehen, wie Saburo mittlerweile aussah. Durch die Versuche des Captains, ihn zum Sprechen zu bewegen, hatte er diesen bis an den Rande des Wahnsinns gefoltert, ihn körperlich komplett zugrunde gerichtet. Aber trotzdem hatte er noch kein einziges Wort gesprochen. Wie es aussah, wollte Saburo all die Informationen mit ins Grab nehmen.

Er hoffte, auch wenn er wirklich wütend auf Mina war, wirklich, dass ihr Selbiges erspart bleiben würde. Es war zweifelhaft, dass sie das überleben würde, so geschwächt wie sie war. Penguin vertraute im Moment einfach darauf, dass Law seiner Tochter nichts der dergleichen antun würde. Wobei die Tatsache, dass Mina seine Tochter war, die ganze Sache eher noch verkomplizierte.

Er war sich sicher, dass der Captain nicht minder enttäuscht von Mina sein wird, als er selbst es war. Law als ihr Vater musste ihr Verhalten vor der Crew rechtfertigen, und grade jetzt hagelte es regelrecht Kritik. Jeder Fehltritt von ihr fiel auf ihn zurück. Und auch sonst... Es musste für einen Captain immer schlimm sein, wenn ein Mannschaftsmitglied sich gegen seine Crew wandte, aber wenn es dann auch noch die eigene Tochter war, die einem in den Rücken fiel...

Es blieb nur zu hoffen, dass in der nächsten Zeit nichts passieren würde, was die Situation noch weiter verschärfte. Eine Hoffnung, die sich nur wenige Sekunden später in Luft auflösen würde.

Als ohne Vorwarnung mit einem Ruck die Tür zum Navigationsraum geöffnet wurde,

fiel Penguin fast vom Stuhl. Erschrocken sah er sich um, befürchtend, dass der Captain im Türrahmen stehen würde, um ihm eine Standpauke darüber zu halten, dass er seine Arbeit nicht so vernachlässigen sollte.

Doch stattdessen stand ihm ein ziemlich schlechtgelaunter Mītoḃōru gegenüber, welcher wutentbrannt die Türe hinter sich zuschlug.

Mit fragendem Blick sah Penguin ihn an. Auch wenn er erleichtert war, dass es nicht der Captain war, der den Raum betreten hatte, konnte er nicht grade von sich behaupten, dass er über Mītoḃōrus Erscheinen froh war. Mit ihm hatte er normalerweise eher wenig zu tun, was nicht zuletzt daran lag, dass dieser ein ziemlicher Schleimer und eine unbelehrbare Petze war.

„Sie hat es schon wieder getan!“, knurrte sein Gegenüber.

Irritiert sah Penguin ihn an, keinen blassen Schimmer habend, wovon dieser sprach. Doch er hatte ein ungutes Gefühl in der Magengegend, als er nachfragte: „Wovon redest du?“

„Siehst du das?“ Mītoḃōru trat näher an ihn heran und wies mit seiner Hand auf eine sich an seiner Schläfe befindliche, breite Schnittwunde, welche mit zahlreichen Stichen genäht worden war. Es sah ziemlich... schmerzhaft aus.

„Dieses kleine Miststück hat mich angegriffen, als ich ihr nur etwas zu essen bringen wollte! Das Mädchen hat komplett den Verstand verloren!“

Penguin unterdrückte ein genervtes Aufseufzen. Mina machte mit ihrem Handeln alles nur noch schlimmer. Auch wenn er Mītoḃōru nicht wirklich mochte, würde er niemals die Hand gegen ein Crewmitglied erheben. Sie waren eine Crew und mussten zusammenhalten.

„Und das war noch nicht einmal alles!“, knurrte Mītoḃōru.

Penguins ungutes Gefühl verstärkte sich weiter. Er war sich nicht einmal sicher, ob er wirklich wissen wollte, was Mina noch alles angestellt hatte.

„Als ich vorhin an Deck gegangen bin, habe ich sie an der Reling stehen gesehen. Das kam mir mehr als seltsam vor, weil draußen ein Sturm tobte. Sie hatte in der einen Hand eine Teleschnecke und in der anderen Hand eine Karte. Ich bin dann näher herangegangen.“

Wegen des lauten Windes habe ich erst bemerkt, dass sie mit jemandem redet, als ich nur noch ein paar Meter von ihr entfernt war. Sobald ich sie jedoch ansprach, hat sie sich erschrocken und die Sachen hinter sich ins Meer fallen lassen. Ich bin mit ihr zum Captain gegangen, weil ich von ihm wissen wollte, warum sie schon wieder frei herumlaufen darf, obwohl sie mich erst kurz zuvor verletzt hat und ganz offensichtlich Saburo dabei unterstützt hat, Kōri zu töten. Dabei hat sich herausgestellt, dass sie wohl aus der Arrestzelle ausgebrochen sein muss, obwohl Bepo auf sie aufpassen sollte. Der Captain versucht grade aus ihr herauszubekommen, was mit Bepo passiert

ist.“

Mitobōru hatte, während er mit immer lauter zu werdender Stimme von den Vorkommnissen berichtete, angefangen, im Raum auf und ab zu gehen.

„Aber der Grund, wieso ich hier bin, ist, dass der Captain vermutet, dass Mina, als sie an Deck war, die Marine kontaktiert haben könnte und denen unseren aktuellen Standort verraten hat. Du sollst also jetzt unbedingt die Monitore im Auge behalten und jede noch so kleine Auffälligkeit sofort melden.“

Penguin war ob dieser Informationen sprachlos. Wenn nun die Marine hier auftauchen würde, und es sich somit als wahr herausstellen würde, dass Mina diese kontaktiert hatte, dann... wäre somit der letzte unwiderlegbare Beweis erbracht, dass sie die Seiten gewechselt hatte.

Um zu zeigen, dass er verstanden hatte, nickte Penguin. Nachdenklich zog er seine Augenbrauen zusammen, als ihm mehrere Fragen durch den Kopf schwirrten.

„Warte. Was macht euch so sicher, dass es die Marine war, die sie kontaktiert hat?“

„Weil der Captain sie ausgefragt hat. Und sie hat es nicht abgestritten.“

Okay, dagegen wusste auch Penguin nicht zu argumentieren. Denn wenn Mina in dieser Sache unschuldig wäre, dann würde sie diese Vorwürfe doch abstreiten, oder?

„Und... Hat der Captain schon gesagt, was mit ihr passiert?“

Als auf seine Frage hin ein zufriedener Ausdruck auf seinem Gesicht erschien, wusste er, dass dies nichts Gutes bedeuten konnte.

„Nein. Aber ich glaube, wir können darauf hoffen, dass sie bald von Bord fliegt“, beantwortete er mir meine Frage mit einem Grinsen im Gesicht.

Ich erwiderte sein Grinsen, allerdings mit einem falschen.

„Ich muss gehen, der Captain wartet bei den Arrestzellen auf mich.“

Schon war er verschwunden, und das falsche Grinsen perlte wie Wassertropfen von meinem Gesicht.

Ich wandte ich mich den Überwachungsmonitoren zu. Wenn sich ein Schiff nähern sollte, dann würden diese mir das anzeigen. Doch im Moment war auf diesen nichts Ungewöhnliches zu sehen.

Penguin konnte grade nicht wirklich fassen, was Mina getan haben sollte. Und sie stritt es nicht einmal ab... Während sie beim Mord an Kōri nur eine Teilschuld getroffen hatte, wäre sie in diesem Fall die alleinige Schuldige...

Er knirschte mit den Zähnen. Wieso machte sie so etwas? Hatte Saburo sie auf die

Seite der Marine gezogen, oder war das dieser Vizeadmiral gewesen, den sie damals beim Vorfall in der Marinebasis getroffen hatten? Was könnte sie so beeinflussen, dass sie sich nicht nur gegen die Crew, in der sie aufgewachsen war, wandte, sondern auch gegen ihren eigenen Vater?

Und ob Mina tatsächlich etwas mit Saburo hatte, so wie es Shachi herumerzählt hatte? Das würde zwar erklären, weshalb sie auf seiner Seite stand, aber... Bisher hatte er nicht gewusst, was er von dem Gerücht halten sollte. Shachi erzählte nämlich viel herum, wenn der Tag lang war. Aber dieses Mal schien er sich seiner Sache ziemlich sicher gewesen zu sein...

Penguin verzog schlechtgelaunt das Gesicht. Er hatte Mina, bis diese ganzen Sachen passiert waren, wirklich gemocht, zudem hatte er dadurch, dass er zusammen mit Shachi seit längerer Zeit auf Anordnung des Captains ein Auge auf sie gehabt hatte, mit der Zeit eine Art Beschützerinstinkt ihr gegenüber entwickelt.

Allein die Vorstellung, dass sie mit jemandem aus der Crew etwas anfing, behagte ihm überhaupt nicht. Und dass es ausgerechnet Saburo sein sollte, ging ihm vollends gegen den Strich.

Missmutig starrte er die sich vor ihm befindlichen Radare an. Ganz in seine Gedanken vertieft, verlor er irgendwann jegliches Zeitgefühl. Müdigkeit verbreitete sich erneut in seinem Kopf und ließen seine Gedanken träge werden. Er wusste nicht, wie viele Minuten oder Stunden er bereits hier gesessen hatte, als ihn mit einem Mal ein schrilles, monotones Piepen aufhorchen ließ.

Sofort suchte er die Monitore nach der Ursache für den ausgelösten Alarm ab. Als er drei große, sich nähernde Punkte ausmachen konnte, sprang er wie vom Blitz getroffen auf. Mit weit aufgerissenen Augen war sein Blick auf den Bildschirm fixiert.

„Verdammt Mina, was hast du getan!“, fluchte er, ehe er sich endlich aus seiner Starre löste und den Raum verließ, um seinem Captain Bescheid zu geben.